

St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich
Tel. 044 241 22 20, www.mutterkirche.ch



Zentrum
christliche Spiritualität
Haus Werdgarten, Werd-
str. 53, 8004 Zürich

Seelsorger:	René Berchtold, Pfarrer Dr. Martin Stewen, Vikar Dr. Josef Annen, Prof. DDr. Dieter Hatstrup	Kirchenmusiker:	Udo Zimmermann
Sekretariat:	Monika Meyer, Karin Stepinski	Sakristan:	Damir Kljucevic
E-Mail:	info@mutterkirche.ch	Hausdienst:	Josip Cosic Nora Ordoñez
Öffnungszeiten:	Mo 8.30–11.30/14.00–16.00 Uhr Di, Mi, Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr Do 8.30–11.30/14.00–18.00 Uhr	Katechese:	Nora Ordoñez (1.–3. Klasse) Martin Conrad (4.–6. Klasse) Martin Stewen (Oberstufe/Firmung)
		Sozialdienst:	Arno Gerig 044 241 64 67

Gottesdienste

Sa 4.9. 9.15 Eucharistiefeier

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 4.9. 16.30 Eucharistiefeier
18.00 Misa en español
- So 5.9. 9.30 Eucharistiefeier
12.30 Misa en español
13.30 Misa en español
15.00 Messe auf Koreanisch
17.30 Eucharistie am
Sonntagabend
- Mo 6.9. 6.45 L: Hedwig Seiz
9.15 G: Erich Müller
- Di 7.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
- Mi 8.9. 6.45 L: Rosa Griesser
9.15 Messe Regulaverrein
- Do 9.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 10.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Familie
Hufschmid-Humm
L: Margrit Meyer-
Ochsner
- Sa 11.9. 9.15 Eucharistiefeier
Hlg. Felix und Regula

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 11.9. 16.30 Eucharistiefeier
- So 12.9. 9.30 L: Elisa Stirnimann
12.30 Misa en español
13.30 Misa en español
17.30 Eucharistiefeier
- Mo 13.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Di 14.9. 6.45 L: Rosa Griesser
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
- Mi 15.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Do 16.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 17.9. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstag, 15.30 bis 16.15 Uhr

Rosario en español

Dienstag, 17.00 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet täglich 18.30 Uhr

TÜROPFER

4./5. September

Kirche in Not, Syrien
Rund 5 Mio. Menschen aus Syrien suchen in den umliegenden Staaten Schutz. Viele flohen auch nach Europa. Jene, die in der Heimat geblieben sind, darunter viele Christen, gingen durch ein Inferno! Sie stehen nach wie vor vor riesigen Herausforderungen: Diese Schwestern und Brüder im Glauben brauchen dringend unsere Hilfe!

11./12. September

Aufgaben des Bistums
Mit dieser Kollekte werden die Dienstleistungen, welche sowohl das Ordinariat wie auch die regionalen Generalvikariate für die Pfarreien bereitstellen, mitfinanziert.

MontagsMusik

Wort und Musik im Zusammenspiel «Spannungen»

Montag, 6. September, 12.15 Uhr
MontagsMusik unter dem Motto «los/g/lassen» zum Thema «volkstümlich». Lydia Wicki und Urs Egger, Schweizerörgeli. Dazu hören sie Texte, vorgetragen von Marija Runje.

Pfarreileben – Pfarrei leben

BESUCH AUS SYRIEN

Am Wochenende **4./5. September** begrüßen wir herzlich **Erzbischof EM. Gregorios Laham** aus Syrien in unserer Mitte und freuen uns, dass er die Gottesdienste mit uns feiert sowie am **Sonntag um 16.00 Uhr einen Vortrag über die Lage der Christen in Syrien** hält.



Mittwoch, 15. September, 19.00 bis 21.00 Uhr, «Nonne und Schriftstellerin – Die Zürcherin Elsbeth Stägel»
Referentin: Sr. Ingrid Grave.
Ort: Pfarreisaal St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich.

SENIORENWANDERUNG

Am **Donnerstag, 16. September**, führt uns unsere Wanderung vom Bahnhof Stettbach durch Wald und Feld zum **Schwamendingerplatz** mit Kaffeehalt in



der **Ziegelhütte**. Wanderzeit eine gute Stunde. Wir benötigen das Abo der Stadt Zürich (Zone 10). Wir treffen uns um 13.30 Uhr beim McDonald's am Stauffacher. Wir freuen uns auf euch!

Pia Simeon und Arno Gerig

TAG DER ZÜRCHER STADTHEILIGEN 11. SEPTEMBER

Der Legende nach handelte es sich bei den Geschwistern Felix und Regula um römische Christen, die aus der Thebäischen Legion flohen. Diese bestand aus christlichen Soldaten, welche unterwegs ins Wallis waren. Bei einem Feldzug gegen die Gallier weigerte sich diese Legion jedoch, gegen Glaubensgenossen in die Schlacht zu ziehen. Der Überlieferung nach wurden deshalb fast alle 6600 Mann niedergemetzelt. Nur Felix und Regula konnten entkommen. Ihre Flucht führte sie über Glarus an die Limmat bei der Burg Zürich, wo sie als erste Verbreiter des Christentums wirkten. Angeblich wurden die beiden, zusammen mit ihrem Gefolgsmann Exuperantius, im Jahre 303 vom römischen Statthalter Maximilian gefoltert. Als sie ihren christlichen Glauben nicht ablegen wollten und sich weigerten, die römischen Götter anzubeten, liess er sie schliesslich auf einem Steinblock in der Limmat (heutige Wasserkirche) köpfen. Der Sage nach sollen die Geköpften ihr Haupt unter den Arm genommen haben, um sich selbst die Grabstätte zu suchen. Sie fanden diese offensichtlich 40 Schritte weiter weg an der Stelle des heutigen Grossmünsters.